



Pflege berührt

**Case Management  
in der Betreuung und Pflege  
Jahresbericht 2018**

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!



Seit dem Projektstart 2011 hat sich das Case Management in der Betreuung und Pflege als wertvolle Unterstützung für pflegebedürftige Personen und deren Angehörige bewährt. Die zunehmende Bedeutung des Case Managements bildet sich in der steigenden Zahl der Klientinnen und Klienten ab, aber auch das Aufgabengebiet hat sich seither ständig erweitert.

Um den wachsenden Herausforderungen im Betreuungs- und Pflegebereich gut begegnen zu können, hat sich die Vorarlberger Landesregierung entschlossen, das Case Management zu stärken und weitere Personalressourcen zur Verfügung zu stellen. Die Betreuung und Pflege zu Hause soll weiterhin im Vordergrund stehen, auch weil die meisten Menschen sich wünschen, im Alter nach Möglichkeit daheim bleiben zu können. Um die Angehörigen zu entlasten, braucht es ein breit aufgestelltes Unterstützungsangebot an ambulanten Diensten. Das Case Management ist die erste Anlaufstelle, die passgenau für alle die richtigen Lösungen sucht.

Derzeit bieten 94 von 96 Gemeinden dieses Service an. Neue Aufgaben des Case Managements sind die Bedarfsabklärungen bei der stationären Aufnahme in ein Pflegeheim und bei der Inanspruchnahme der Förderung für die 24-Stunden-Betreuung im Rahmen der Mindestsicherung.

Um die zunehmende Bedeutung und Rolle des Case Managements zu stärken, hat die Landesregierung die Anpassung der Förderrichtlinie beschlossen. 2019 stehen insgesamt 21,85 Vollzeitstellen zur Verfügung, das sind um sechs mehr als 2018. Dafür sind im Jahr 2019 um ca. 400.000 Euro mehr budgetiert.

Ich bedanke mich bei allen, die diese wichtige Aufgabe ausüben. Mein Dank gilt auch den Gemeinden, nur durch eine gute Zusammenarbeit wird es uns auch in Zukunft gelingen, unser vorbildliches Pflege- und Betreuungsnetz zu erhalten und weiter zu stärken.

Katharina Wiesflecker  
Landesrätin

**Impressum:**

Autorin:

Katharina Gstrein, BA

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landhaus, 6901 Bregenz

E: [katharina.gstrein@vorarlberg.at](mailto:katharina.gstrein@vorarlberg.at)

Im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung:

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Soziales und Integration (IVa)

Fachbereich Senioren und Pflegevorsorge

Landhaus, 6901 Bregenz

Martin Herburger, MAS

E: [martin.herburger@vorarlberg.at](mailto:martin.herburger@vorarlberg.at)

Bregenz, August 2019

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung und Ausblick .....	4
2.	Regionen, Gemeinden und Träger des Case Managements .....	6
3.	Leistungen der Case Managerinnen und Case Manager .....	10
4.	Leistungen im Rahmen der Prozessbegleitung .....	11
5.	Leistungsstunden und Förderung .....	12
6.	Klientinnen- und klientenbezogene Daten .....	16

## 1. Einleitung und Ausblick

Das Projekt „Case Management in der Betreuung und Pflege“ startete im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung im Oktober 2011 und war bis Ende Juni 2013 angelegt. Im Juli 2013 wurde das Projekt „Case Management in der Betreuung und Pflege“ in den Regelbetrieb übergeführt.

Mit der Projektleitung und anschließenden Prozessbegleitung (organisatorische und fachliche Begleitung) war bis Juni 2016 die Firma connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH (im Folgenden auch kurz „connexia“) beauftragt. Im Oktober 2016 wurde im Amt der Vorarlberger Landesregierung die organisatorische und fachliche Begleitung des Case Managements übernommen. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die enge Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung Soziales und Integration im Amt der Landesregierung gelegt, um eine ganzheitliche Vernetzung des Case Managements sicherzustellen.

Folgende Definition der österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management (ÖGCC) wird für „Case Management in der Betreuung und Pflege“ angewendet:

„Case Management ist ein Handlungsansatz, der sich vor allem dadurch auszeichnet, dass möglichst entlang des gesamten Betreuungsverlaufs von einzelnen Klientinnen oder Klienten und quer zu den Grenzen von Versorgungseinrichtungen und -sektoren sowie Professionen ein maßgeschneidertes Versorgungspaket erhoben, geplant, implementiert, koordiniert und evaluiert wird.

Ein funktionierendes, regionales Care Management ist für das Gelingen des Case Managements unabdingbar. Care Management meint die System- und Versorgungssteuerung, die fallübergreifend und einrichtungsübergreifend bedarfsgerechte Hilfen koordiniert, organisiert und die strukturellen Voraussetzungen dafür aufzeigt.“

Die Case Managerinnen und Case Manager bieten in ihrer Gemeinde bzw. Region eine qualifizierte Beratung rund um Fragen zur Betreuung und Pflege an. Mit dem Handlungsansatz des Case Managements soll zudem sichergestellt werden, dass individuell, gemeinsam und bedarfsorientiert ein Versorgungspaket erstellt und umgesetzt wird. Dadurch kann eine Unter- oder Überversorgung vermieden bzw. eine Fehlversorgung verhindert werden.

Case Management richtet sich an Personen, die einen Bedarf an Betreuung und Pflege aufgrund einer körperlichen und/oder psychiatrischen Erkrankung haben sowie deren pflegende Angehörige. Case Management steht den Betroffenen kostenlos zur Verfügung.

Case Management kommt zum Tragen, wenn es gilt mehrere Dienstleistende aufeinander abzustimmen, eine komplexe Betreuungs- und Versorgungssituation – welche von Betroffenen alleine nicht bewältigt werden kann – vorliegt oder die Gefahr besteht, dass Angehörige mit der Situation überfordert sind. Grundsätzlich gilt es, die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung einzelner Klientinnen und Klienten und/oder deren Angehörigen zu stärken und zu fördern.

Mit Projektbeginn 2011 starteten 13 Gemeinden bzw. Regionen. Während des Projektzeitraums und seit der Überführung in den Regelbetrieb ab Mitte 2013 kamen laufend weitere Gemeinden und Regionen dazu. Mittlerweile ist in Vorarlberg flächendeckend ein regionales Case Management implementiert.

In der Prozessbegleitung zeigt sich, dass Case Managerinnen und Case Manager oft hochkomplexe Fragestellungen zu klären haben. Nach der landesweiten Ausrollung liegt der Fokus der Prozessbegleitung insbesondere auf der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Case Managements.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Case Management liegt derzeit auf den Bedarfsabklärungen, die im Rahmen der Mindestsicherungsverfahren benötigt werden. Seit 2018 führt das Case Management vor jeder Daueraufnahme in ein Pflegeheim eine Bedarfsabklärung mit Einbindung der Systempartner durch. Auch in der ambulanten sowie teilstationären Betreuung und Pflege werden die Bedarfsabklärungen immer häufiger eingesetzt. Um eine einheitliche Vorgehensweise sicherstellen, liegt ein Augenmerk für 2019 auf der Erarbeitung eines Abklärungsbogens, der in allen Bereichen eingesetzt werden kann sowie auf der Schulung der Case Managerinnen und Case Manager.

Seit dem Wegfall des Pflegeregresses 2018 hat sich die Betreuungs- und Pflegelandschaft in Vorarlberg nachhaltig verändert. So ist beispielsweise die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen aber auch die Inanspruchnahme des Case Managements deutlich gestiegen (+24 Prozent bei den Leistungsstunden). Um das Case Management langfristig zu stärken, wird die Förderrichtlinie ab 2019 angepasst. Zukünftig wird eine Vollzeitstelle pro ca. 18.000 Einwohnerinnen und Einwohner gefördert (bisher 25.000). Somit stehen in Vorarlberg ab 2019 rund sechs Vollzeitstellen mehr zur Verfügung.

## 2. Regionen, Gemeinden und Träger des Case Managements

### 2.1. Übersicht: Case Management in der Betreuung und Pflege

Bezirk Bregenz

Region	Gemeinde/n	Träger	Beginn
Bregenz	Bregenz	Stadt Bregenz Kooperationspartner: Krankenpflegeverein Bregenz	01.10.2011
Leiblachtal	Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Lochau, Möggers	Sozialsprengel Leiblachtal	16.08.2012
Rheindelta	Fußach, Gaißau, Höchst	Sozialsprengel Rheindelta	01.10.2012
Hofsteig	Bildstein, Buch, Kennelbach, Schwarzach, Wolfurt	Sozialdienste Wolfurt	01.10.2011
	Hard	Pflegenetzwerk Hard	01.10.2011
	Lauterach	Marktgemeindeamt Lauterach	01.10.2011
Bregenzerwald Vorderwald	Doren, Hittisau, Krumbach, Langen, Langenegg, Lingenau, Riefensberg, Sibratsgfall, Sulzberg	Sozialsprengel Vorderwald	01.10.2011
Bregenzerwald Mittelwald	Alberschwende, Andelsbuch, Egg	Krankenpflegeverein Egg-Großdorf	01.07.2012
	Schwarzenberg	Krankenpflegeverein Schwarzenberg	
Bregenzerwald Hinterwald	Bezau, Bizau, Mellau, Reuthe	Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe	01.10.2011
	Au, Damüls, Schnepfau, Schopperrau, Schröcken, Warth	Gemeindeverband Sozialzentrum St. Josef	01.04.2014
Kleinwalsertal	Ortschaften: Hirschegg, Mittelberg und Riezlern	Gemeinde Mittelberg	

Bezirk Dornbirn

Region	Gemeinde/n	Träger	Beginn
Dornbirn	Dornbirn	Stadt Dornbirn	01.10.2011
Lustenau	Lustenau	Marktgemeinde Lustenau Servicestelle für Betreuung und Pflege Lustenau	01.10.2011
Hohenems	Hohenems	Marktgemeinde Lustenau Servicestelle für Betreuung und Pflege Hohenems (Verwaltungsgemeinschaft)	01.10.2012



Bezirk Feldkirch

Region	Gemeinde/n	Träger	Beginn
Kummenberg	Altach, Mäder	Sozialzentrum Altach Kooperationspartner: Krankenpflegeverein Altach	01.09.2013
	Götzis, Koblach	Sozialdienste Götzis	01.10.2011
Rankweil/Vorderland	Fraxern, Klaus, Laterns, Röthis, Sulz, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser	Krankenpflegeverein Vorderland	01.10.2011
	Rankweil, Übersaxen, Meiningen	Mitanand – Stelle für Gemeinwesenarbeit	01.01.2012
		Krankenpflegeverein Rankweil	01.01.2013
Feldkirch	Feldkirch	Seniorenbetreuung Feldkirch Servicestelle für Pflege und Betreuung	01.10.2011
Unterer Walgau (ohne Nenzing)	Frastanz, Göfis	Krankenpflegeverein Frastanz	01.01.2012
	Düns, Dünserberg, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis	Krankenpflegeverein Jagdberg	01.10.2011

Bezirk Bludenz

Region	Gemeinde/n	Träger	Beginn
Raum Bludenz (mit Lorüns und Stallehr)	Bludenz, Brand, Bürs, Bürserberg, Lorüns, Nüziders, Stallehr	Sozialsprengel Raum Bludenz	01.04.2015
Blumenegg/ Großes Walsertal	Blons, Bludesch, Fontanella, Ludesch, Raggal, Sonntag, St. Gerold, Thüringen, Thüringerberg	Sozialzentrum „IAP an der Lutz“	01.10.2011
Montafon (ohne Lorüns und Stallehr)	Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns, Silbertal, St. Anton, St. Gallenkirch, Tschagguns, Vandans	Krankenpflegeverein Außermontafon	01.02.2013
Klostertal/Arlberg	Dalaas, Innerbraz, Klösterle, Lech	Krankenpflegeverein Klostertal-Arlberg	01.06.2013
Unterer Walgau (nur Nenzing)	Nenzing	Krankenpflegeverein Nenzing	01.01.2012



## 2.2. Träger des Case Managements

### Bezirk Bregenz

Region	Krankenpflegeverein	Gemeinde   Stadt	Sozialsprengel	Sozialzentrum
Bregenz	1 <sup>1</sup>	1		
Leiblachtal			1	
Rheindelta			1	
Hofsteig		1	1	1
Bregenzerwald Vorderwald			1	
Bregenzerwald Mittelwald	2 <sup>2</sup>			
Bregenzerwald Hinterwald		1		1
Kleinwalsertal		1 <sup>2</sup>		

### Bezirk Dornbirn

Region	Krankenpflegeverein	Gemeinde   Stadt	Sozialsprengel	Sozialzentrum
Dornbirn		1		
Lustenau		1		
Hohenems		1		

### Bezirk Feldkirch

Region	Krankenpflegeverein	Gemeinde   Stadt	Sozialsprengel	Sozialzentrum
Kummenberg	1 <sup>1</sup>			2
Rankweil/Vorderland	2		1 <sup>4</sup>	
Feldkirch				1 <sup>3</sup>
Unterer Walgau (ohne Nenzing)	2			

### Bezirk Bludenz

Region	Krankenpflegeverein	Gemeinde   Stadt	Sozialsprengel	Sozialzentrum
Raum Bludenz (mit Lorüns und Stallehr)			1	
Blumenegg/ Großes Walsertal				1
Montafon (ohne Lorüns und Stallehr)	1			
Klostertal/Arlberg	1			
Unterer Walgau (nur Nenzing)	1			
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

<sup>1</sup> Kooperationspartner ohne Vereinbarung mit der Vorarlberger Landesregierung

<sup>2</sup> Schwarzenberg und Kleinwalsertal ohne Vereinbarung mit der Vorarlberger Landesregierung

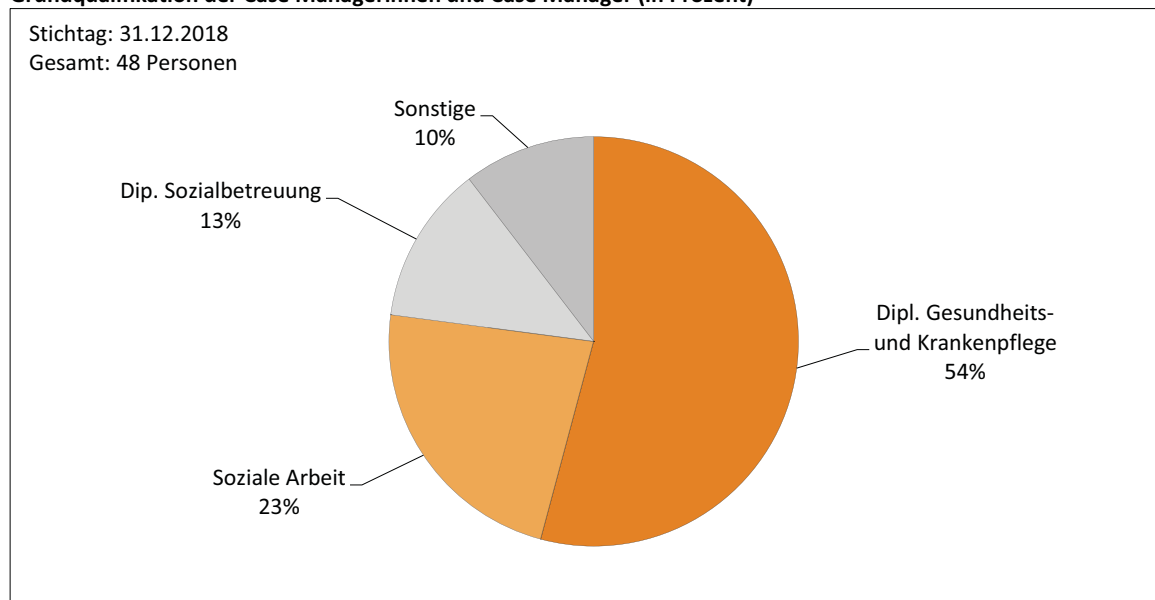
<sup>3</sup> Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH (SBF)

<sup>4</sup> Verein Mitand – Stelle für Gemeinwesenarbeit (Rankweil)

### 2.3. Personal im Case Management

Für Case Management in der Betreuung und Pflege wurde 2018 pro 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner eine Vollzeitstelle mit max. Euro 75.000,00 pro Jahr für Personal- und Sachkosten gefördert. Für das Case Management standen somit mit Ende 2018 insgesamt 15,6 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung. Diese waren auf 48 Personen (inklusive Stellvertretung) aufgeteilt, davon sind 45 weiblich und drei männlich. Rund 79 Prozent der im Case Management tätigen Personen haben die vorgeschriebene Weiterbildung bereits abgeschlossen. Durch Abschluss des fünften Lehrganges „Case Management“ im Juni 2018 konnte die Anzahl der Personen mit abgeschlossener Weiterbildung im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent gesteigert werden.

#### Grundqualifikation der Case Managerinnen und Case Manager (in Prozent)



### **3. Leistungen der Case Managerinnen und Case Manager**

#### **Einzelfallbezogen**

Die Case Managerinnen und Case Manager erbringen keine direkten Dienstleistungen im Bereich Betreuung und Pflege, sondern sind vor allem im Bereich Beratung und Begleitung tätig:

- Informations- und Beratungsgespräche
- Durchführung des Case Management Prozesses
  - › Clearing/Intake (Klärung der Notwendigkeit)
  - › Assessment (Bedürfnis-, Ressourcen- und Problemklärung)
  - › Zielvereinbarung und Hilfeplanung
  - › Durchführung und Linking (Vermittlung und Koordination)
  - › Monitoring (fortlaufende Beobachtung)
  - › Abschluss und Evaluation
- Präventive Kontaktaufnahme
- Bereich „Entlassungsmanagement“
  - › Bei Bedarf Übernahme in den Case Management Kreislauf (siehe oben)
  - › Abklärung und gegebenenfalls Suche eines Pflegeheimplatzes bei Krankenhausentlassungen
  - › Poststationäres Monitoring: präventive Kontaktaufnahme
- Bedarfsabklärung vor einer Daueraufnahme ins Pflegeheim

#### **Weitere Tätigkeiten**

- Teilnahme an Vernetzungs- und Austauschtreffen (regional und landesweit)
- Allgemeine organisatorische Tätigkeiten
- Aktives Einbringen der Erfahrungswerte und Mitarbeit im lokalen bzw. regionalen Care Management
- Mitarbeit an der laufenden Weiterentwicklung des Konzeptes „Case Management in der Betreuung und Pflege“

## **4. Leistungen im Rahmen der Prozessbegleitung**

Vom Projektbeginn im Herbst 2011 bis Juni 2016 begleitete connexia im Auftrag des Landes Vorarlberg die Implementierung und laufende Weiterentwicklung von „Case Management in der Betreuung und Pflege“.

Seit Oktober 2016 ist das Land Vorarlberg für die organisatorische und fachliche Begleitung des Case Managements zuständig. Weiterhin gibt es eine enge Zusammenarbeit mit connexia. Die Aufgaben wurden zwischen dem Land Vorarlberg und connexia wie folgt verteilt:

### **Leistungen Land Vorarlberg:**

- Ansprechpartnerin für die Case Managerinnen und Case Manager in organisatorischen und fachlichen Belangen
- Laufende Begleitung der Gemeinden und Regionen
- Vermittlungsfunktion bei Konflikten der Systempartner bzw. Akteure vor Ort
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von „Case Management in der Betreuung und Pflege“
- Vernetzungsarbeit mit überregional tätigen Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich
- Durchführung und Leitung der Treffen der Fachgruppe „Case Management“
- Durchführung und Leitung der kollegialen Beratungen
- Durchführung und Leitung der landesweiten Vernetzungstreffen
- Abwicklung der Personal- und Sachkostenförderung
- Berichtswesen

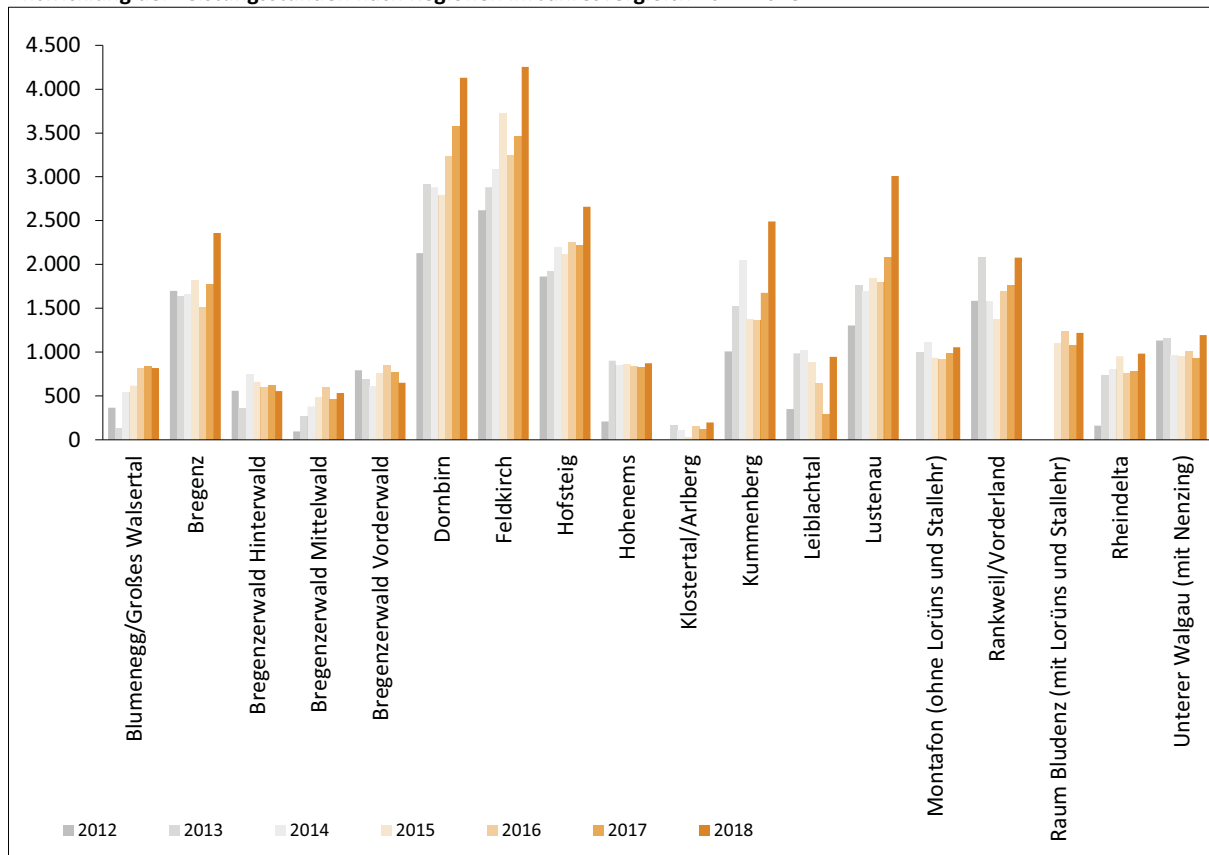
### **Leistungen connexia:**

- Aktualisierung der Kontaktdaten der Case Managerinnen und Case Manager
- Prüfung der Qualifikation der im Case Management tätigen Personen
- Vorprüfung und Auswertung der Leistungsdaten
- Einrichtung und Betreuung der Schnittstelle zur elektronischen Datenlieferung
- Organisation und Begleitung der Weiterbildung „Case Management“

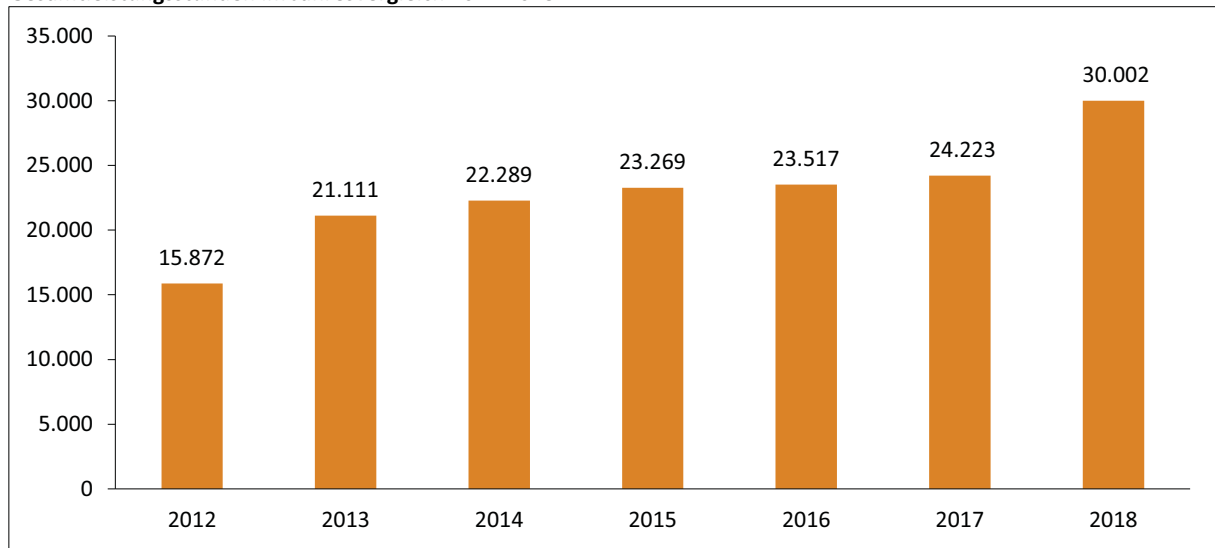
## 5. Leistungsstunden und Förderung

Pro Vollzeitäquivalent stehen im Jahr 1.600 Stunden zur Verfügung, wobei eine Leistungsstunde 60 Minuten umfasst. Der Berichtszeitraum umfasst jeweils ein Kalenderjahr. Für die Regionen Kleinwalsertal und Schwarzenberg, die keine Vereinbarungen mit der Vorarlberg Landesregierung haben, sind keine Leistungsdaten verfügbar.

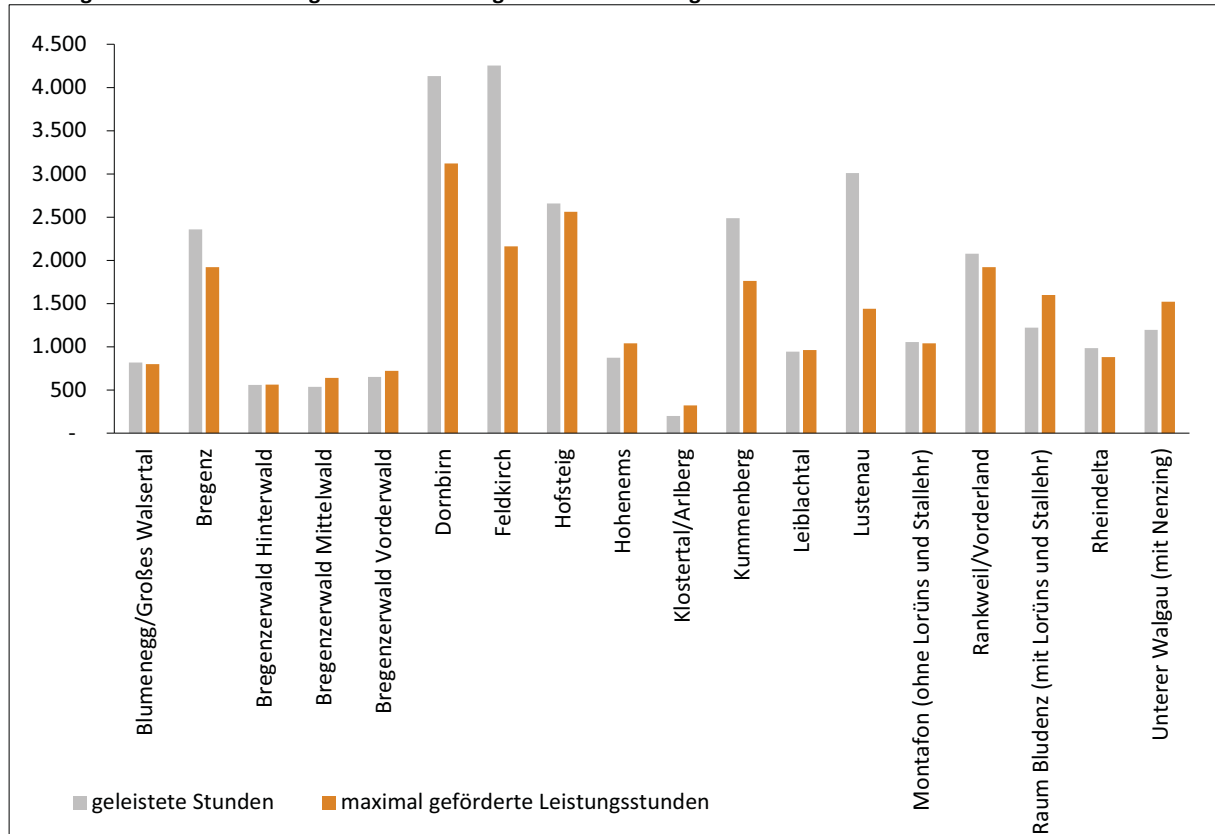
Entwicklung der Leistungsstunden nach Regionen im Jahresvergleich 2012-2018



### Gesamtleistungsstunden im Jahresvergleich 2012-2018



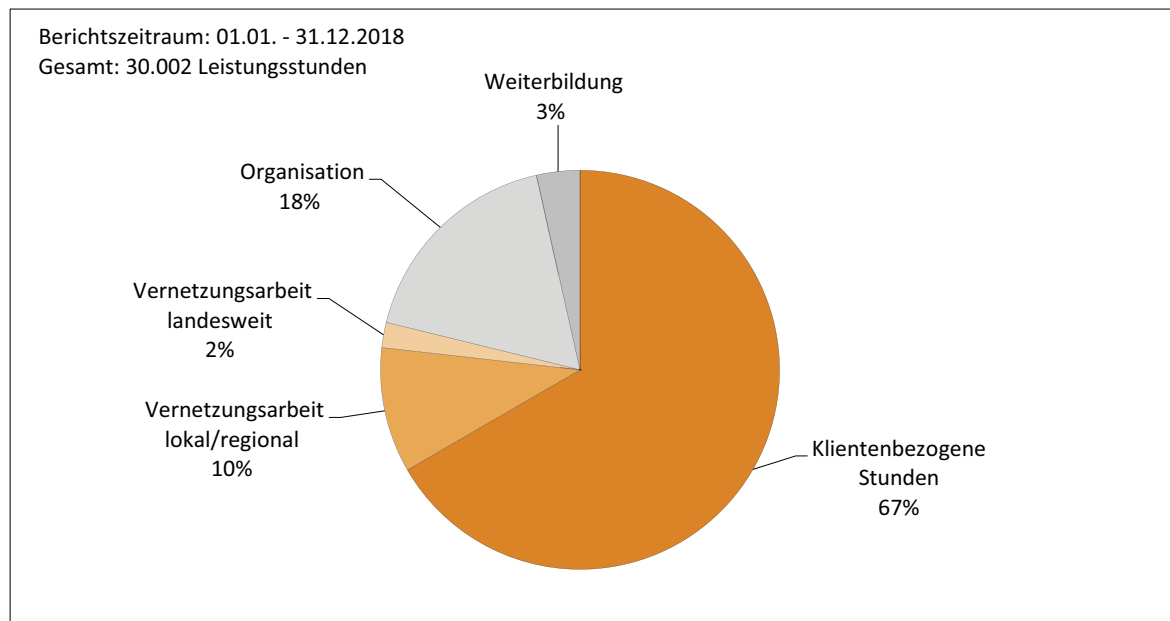
### Leistungsstunden 2018 mit Angabe der maximal geförderten Leistungsstunden<sup>1</sup>



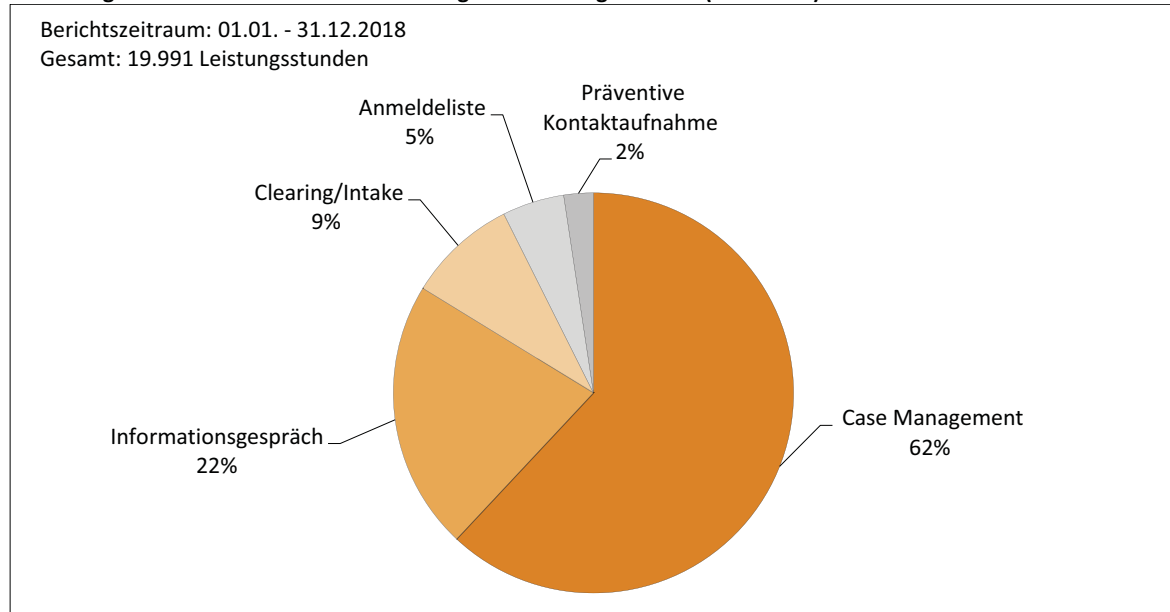
<sup>1</sup> Die maximal geförderten Leistungsstunden stellen die Förderobergrenze dar. Bei einer Unterschreitung werden nur die tatsächlich erbrachten Leistungsstunden gefördert.

## 5.1. Aufteilung der Leistungsstunden 2018 (in Prozent)

### Aufteilung der Gesamtleistungsstunden (in Prozent)



### Aufteilung der klientinnen- und kundenbezogenen Leistungsstunden (in Prozent)

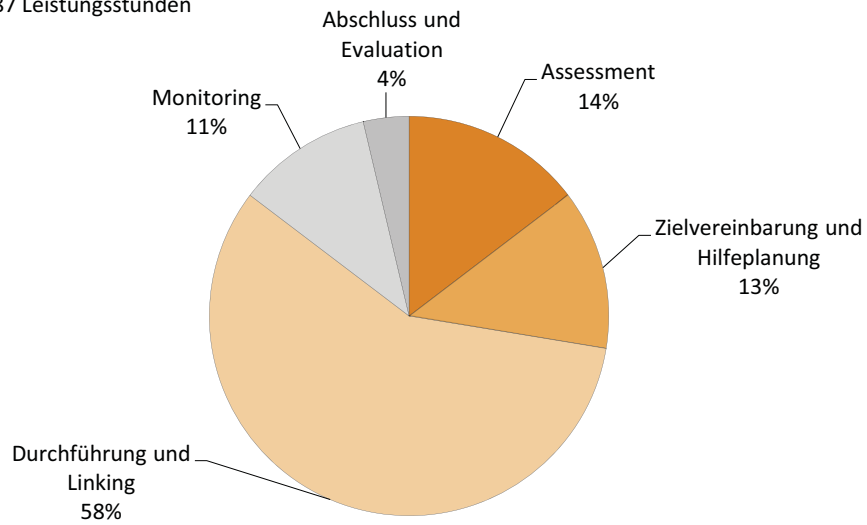




### Aufteilung der klientinnen- und kundenbezogenen Leistungsstunden im Case Management Prozess (in Prozent)

Berichtszeitraum: 01.01. - 31.12.2018

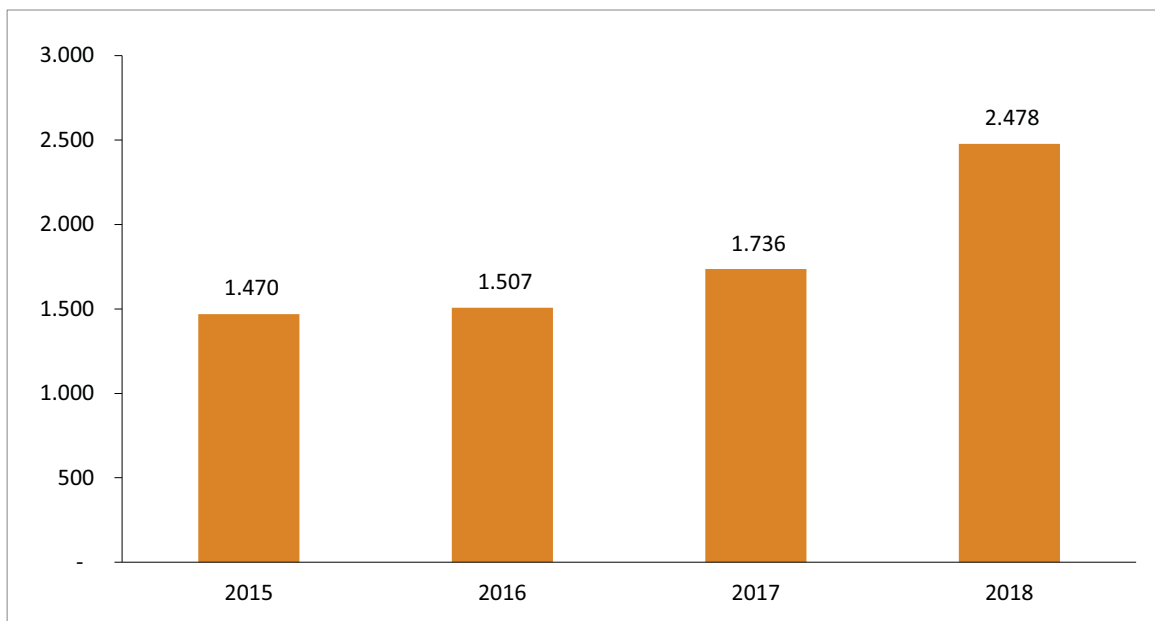
Gesamt: 12.387 Leistungsstunden



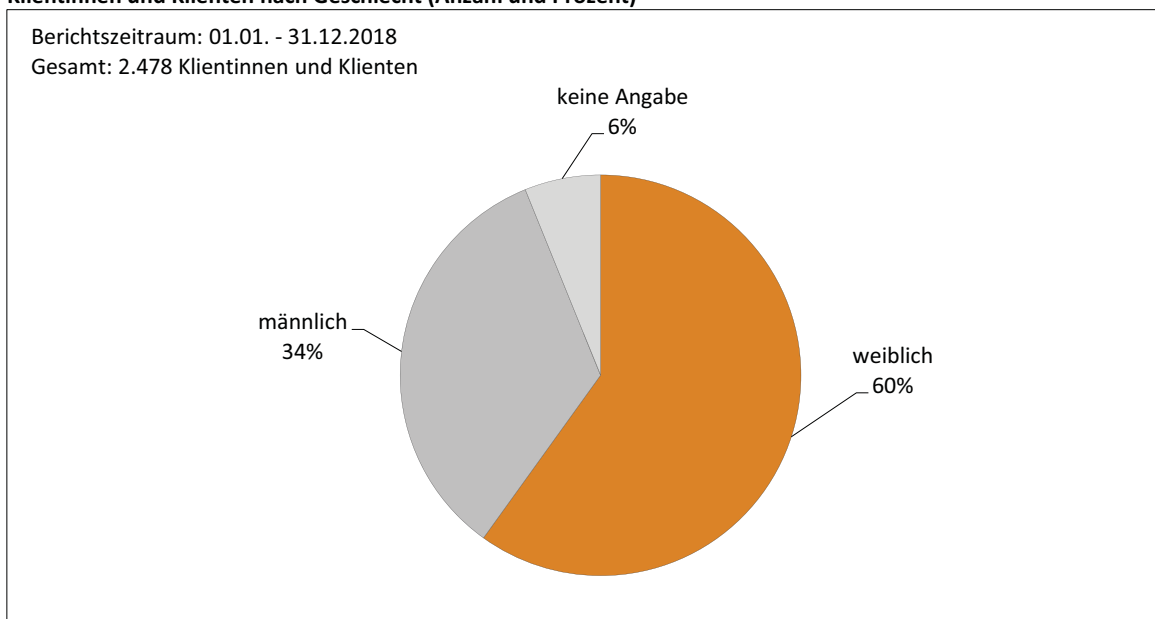
## 6. Klientinnen- und klientenbezogene Daten

Die angeführten Daten beziehen sich auf jene Klientinnen und Klienten, die im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2018 im Rahmen des Case Management Prozesses begleitet wurden. Für Informationsgespräche, Anmelde Listen und Clearing/Intake sind keine klientinnen- und klientenbezogene Daten verfügbar. Für die Regionen Kleinwalsertal und Schwarzenberg, die keine Vereinbarungen mit der Vorarlberg Landesregierung haben, sind ebenso keine Daten verfügbar.

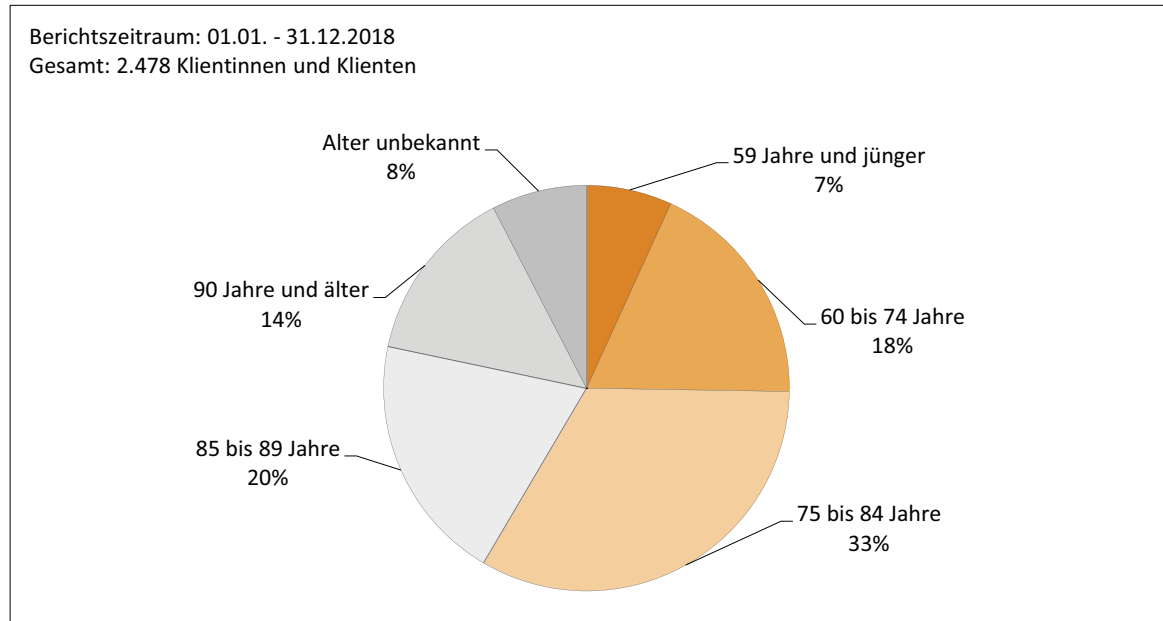
Anzahl der Klientinnen und Klienten im Jahresvergleich



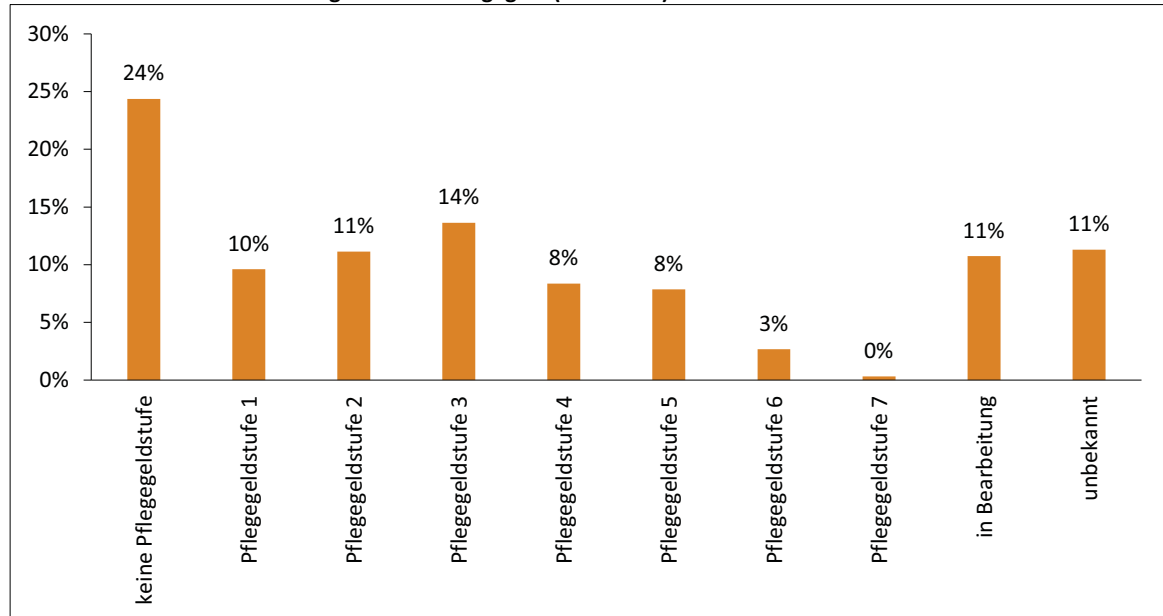
Klientinnen und Klienten nach Geschlecht (Anzahl und Prozent)



### Klientinnen und Klienten nach Altersgruppe (in Prozent)



### Klientinnen und Klienten mit Angaben zum Pflegegeld (in Prozent)



## 6.1. Klientinnen und Klienten nach Träger

<b>Bezirk Bregenz</b>	<b>984</b>
Gemeindeverband Sozialzentrum St. Josef	21
Krankenpflegeverein Egg-Großdorf	39
Krankenpflegeverein Bregenz	74
Marktgemeinde Lauterach	133
Pflegenetzwerk Hard	162
Sozialdienste Wolfurt	75
Sozialsprengel Leiblachtal	123
Sozialsprengel Rheindelta	129
Sozialsprengel Vorderwald	80
Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe	50
Stadt Bregenz	98
<b>Bezirk Dornbirn</b>	<b>449</b>
Stadt Dornbirn	194
Servicestelle für Betreuung und Pflege Hohenems	65
Servicestelle für Betreuung und Pflege Lustenau	190
<b>Bezirk Feldkirch</b>	<b>839</b>
Krankenpflegeverein Frastanz	46
Krankenpflegeverein Jagdberg	54
Krankenpflegeverein Nenzing	47
Krankenpflegeverein Vorderland	121
Mitanand - Stelle für Gemeinwesenarbeit	37
Krankenpflegeverein Rankweil	44
Senioren-Betreuung Feldkirch	276
Sozialdienste Götzis	179
Sozialzentrum Altach (mit Krankenpflegeverein Altach)	35
<b>Bezirk Bludenz</b>	<b>206</b>
IAP Ludesch	35
Krankenpflegeverein Außermontafon	74
Krankenpflegeverein Klostertal	4
Sozialsprengel Raum Bludenz	93
<b>Gesamt</b>	<b>2.478</b>

## 6.2. Klientinnen und Klienten nach Wohnort

<b>Bezirk Bregenz</b>	<b>921</b>	<b>Rankweil/Vorderland</b>	<b>201</b>
Bregenz	179	Fraxern	2
Bregenz	179	Klaus	9
<b>Hinterwald</b>	<b>70</b>	Laterns	7
Au	6	Meiningen	5
Bezau	10	Rankweil	75
Bizau	7	Röthis	24
Mellau	21	Sulz	27
Reuthe	12	Übersaxen	2
Schnepfau	2	Viktorsberg	1
Schoppernau	10	Weiler	11
Schröcken	1	Zwischenwasser	38
<b>Hofsteig</b>	<b>329</b>	<b>Unterer Walgau (ohne Nenzing)</b>	<b>100</b>
Bildstein	3	Düns	2
Hard	153	Dünserberg	2
Kennelbach	12	Frastanz	40
Lauterach	100	Göfis	8
Schwarzach	20	Röns	2
Wolfurt	41	Satteins	18
<b>Leiblachtal</b>	<b>111</b>	Schllins	17
Eichenberg	1	Schnifis	11
Hohenweiler	2	<b>Bezirk Bludenz</b>	<b>259</b>
Hörbranz	65	<b>Blumenegg/Großes Walsertal</b>	<b>29</b>
Lochau	43	Bludesch	6
<b>Mittelwald</b>	<b>40</b>	Fontanella	1
Alberschwende	7	Ludesch	8
Andelsbuch	13	Raggal	2
Egg	20	Sonntag	3
<b>Rheindelta</b>	<b>112</b>	St. Gerold	1
Fußsach	32	Thüringen	3
Gaißau	19	Thüringerberg	5
Höchst	61	<b>Klostertal/Arlberg</b>	<b>7</b>
<b>Vorderwald</b>	<b>80</b>	Dalaas	1
Doren	7	Innerbraz	1
Hittisau	19	Klösterle	2
Krumbach	10	Lech	2
Langen bei Bregenz	6	Warth	1
Langenegg	8	<b>Montafon (ohne Lorüns und Stallehr)</b>	<b>74</b>
Lingenau	14	Bartholomäberg	6
Riefensberg	11	Gaschurn	9
Sibratsgfäll	3	Schruns	18
Sulzberg	2	Silbertal	8
<b>Bezirk Dornbirn</b>	<b>452</b>	St. Anton im Montafon	2
Dornbirn	197	St. Gallenkirch	12
Dornbirn	197	Tschagguns	13
<b>Hohenems</b>	<b>59</b>	Vandans	6
Hohenems	59	<b>Raum Bludenz (mit Lorüns und Stallehr)</b>	<b>101</b>
<b>Lustenau</b>	<b>196</b>	Bludenz	77
Lustenau	196	Brand	2
<b>Bezirk Feldkirch</b>	<b>771</b>	Bürs	10
Feldkirch	275	Bürserberg	1
Feldkirch	275	Lorüns	1
<b>Kummenberg</b>	<b>195</b>	Nüziders	12
Altach	21	<b>Unterer Walgau (nur Nenzing)</b>	<b>48</b>
Götzis	125	Nenzing	48
Koblach	29	<b>Unbekannt</b>	<b>75</b>
Mäder	20	<b>Gesamt</b>	<b>2.478</b>

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Soziales und Integration  
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
T +43 5574 511 24105  
soziales-integration@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at